

CDU	Anfrage an die Kreisverwaltung
Kreistagsfraktion Uckermark	

Datum:	2. Februar 2004
Thema:	B2n Ortsumgehung Schwedt

Mit der neuen Trassierung der B2 vom Kreisel bei Pinnow bis zur B166 und weiter nach Vierraden sollten unter anderem folgende Ziele erreicht werden:

- Entlastung der Orte Felchow und Flemsdorf vom Durchgangsverkehr
- Entlastung der Stadt Schwedt vom Durchgangsverkehr und insbesondere vom Schwerlastverkehr zu und von den Industriebetrieben
- Umfahrung der Schutzzone des Unteren Odertals

Derzeitige Situation:

Die neue Strasse wird nur wenig genutzt, der Hauptverkehr verläuft über die alte Trasse. Damit tritt der erwünschte Entlastungseffekt nicht ein. Als Gründe werden genannt:

- Die alte Strecke wird gewohnheitsmäßig weiterbenutzt.
- Die alte Strecke ist aufgrund der teilweisen Entlastung durch die neue „schneller“ geworden.
- Eine Verkürzung der Fahrzeit auf der neuen Strecke geht für denjenigen, der ins Zentrum von Schwedt will, durch unregelmäßig schaltende Ampeln (6 Stück) mehr als verloren.
- Das Verkehrsleitsystem in der Stadt Schwedt leitet den Kraftfahrer nach wie vor auf die alte Strecke.
- Es hat keine „Entschleunigung“ der alten Strecke stattgefunden, z.B. durch herabgesetzte zulässige Höchstgeschwindigkeiten.

Frage:

1. Welche Möglichkeiten gibt es seitens der Kreisverwaltung zusammen mit der Stadt Schwedt und den betroffenen Gemeinden darauf hinzuwirken, dass der erwünschte Entlastungseffekt für die betroffenen Gemeinden und die Stadt Schwedt erreicht wird?

Jens Koeppen
Fraktionsvorsitzender